

# Problempflanzen an Gewässern

## Erkennen & Bekämpfen



### Gesundheitsgefährdung und massive Ausbreitung von Problempflanzen

Viele nicht-heimische Garten- und Parkgewächse haben sich in Siedlungen und Natur ausgebreitet. Einige dieser gewollt oder zufällig durch den Menschen eingeführten Neupflanzen (Neophyten) können sich aggressiv ausbreiten (=invasiv) und problematisch für die Natur und / oder unsere Gesundheit werden.

### Warum sollte man diese Problempflanzen bekämpfen?

Riesenbärenklau und Beifuß-Ambrosia können Allergien oder erhebliche Hautreizungen verursachen. Staudenknöterich, Riesenbärenklau und Indisches Springkraut sind besonders problematisch an Straßenböschungen und entlang von Gewässern. Diese invasiven Neophyten haben ein ungewöhnlich starkes Wachstum. Sie verdrängen durch Beschattung die heimischen Uferpflanzen, welche das Ufer sichern können, und unterdrücken den natürlichen Aufwuchs von Bäumen. Da diese problematischen Neupflanzen Stauden sind, sterben deren oberirdische Pflanzenteile bereits beim ersten Frost komplett ab. Unbewachsene Böschungen und offener Boden bleiben ungeschützt über den Winter liegen. Dies kann zu Abschwemmung, Ausspülung und Abrutschung der Ufer- und Straßen-Böschungen führen. Dabei werden dann Wurzelteile und Samen bachabwärts verteilt und neue Problemstellen entstehen.

Diese Pflanzen sollen an ihrer Ausbreitung gehindert werden, nach dem Motto **!"Wehret den Anfängen!"**

### Wichtigste vorbeugende Maßnahmen:

Legen Sie keine Gartenabfälle und Erdreste in Ufernähe ab, auch nicht an anderen Stellen in der freien Landschaft. Pflanzen oder säen Sie keine der Problemarten Riesenbärenklau, Japanischer bzw. Sachalin- Staudenknöterich und Indisches Springkraut. Kaufen und füttern Sie nur Ambrosia-freies Vogelfutter.

Sollten Ihnen Vorkommen dieser Arten bekannt sein, bitte melden Sie diese an das Landratsamt Abt. Naturschutz, an den Landschaftspflegeverband oder im Rathaus beim Amt für öffentliche Ordnung.

Sollten Sie die obengenannten Problemarten auf ihrem Grundstück haben, bekämpfen Sie diese wie in den nachfolgenden Merkblättern beschrieben.

Insbesondere die Verbreitung von Samen und Wurzelteilen sollte im eigenen Interesse verhindert werden.

### Neophyten-Kartierung durch den Landschaftspflegeverband Weidenberg & Umgebung e. V.

Der Landschaftspflegeverband hat 2011 im Rahmen einer GlücksSpirale-Maßnahme und in Abstimmung mit den zuständigen Behörden diese Problempflanzen entlang der Zuflüsse des Roten Mains und der Ölschnitz in den Gemeinden Creußen, Emtmannsberg, Seybothenreuth, Speichersdorf und Weidenberg kartiert und Merkblätter entwickelt. Diese Merkblätter sollen Ihnen helfen, bestimmte Problempflanzen zu erkennen und Ihnen geeignete Methoden vorstellen, mit denen sie diese Pflanzenarten bekämpfen und zurückdrängen können.

Haben Sie weitere Fragen zu invasiven Neophyten oder möchten Sie neue Fundstellen melden:  
Landschaftspflegeverband Weidenberg und Umgebung e. V., Rathausplatz 1 - 95466 Weidenberg  
Tel.: 09278/97731 - Fax: 09278/97777 - E-Mail: [lpv-weidenberg@gmx.de](mailto:lpv-weidenberg@gmx.de)



Gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der GlücksSpirale



# Riesen-Bärenklau / Herkulesstaude (*Heracleum mantegazzianum*)



W.J. Pilsak@Wikipedia



Appaloosa@Wikipedia



Donna R. Ellis, University of Connecticut@Bugwood.org



Appaloosa@Wikipedia



Leslie J. Mehrhoff, University of Connecticut@Bugwood.org

Fritz Geller-Grimm@Wikipedia

## Wuchs

**sehr groß**, 2 bis 4 m hoch  
2jährige bis mehrjährige Staude  
Doldenblütler mit Pfahlwurzel (ähnlich Pastinake, bis 60cm lang bis 15cm dick)  
Schnelle flächige Ausbreitung durch Samen (Wind, Mensch, Tiere, Wasser)

## Blätter

so groß wie Rhabarberblätter, bis > 1m lang  
spitz gezackte Kanten  
mehrteilig, tief eingeschnitten  
Unterseite kurz behaart

## Blüte

Blütenfarbe: weiß  
große Doppeldolden  
Blütezeit: Juni bis September  
kräftiger Blütenstängel treibt aus Blattrosette aus

## Stängel

rund, gefurcht, hohl  
mäßig borstig behaart  
an der Basis oft rötlich gefleckt  
groß, Ø 2 bis 10 cm

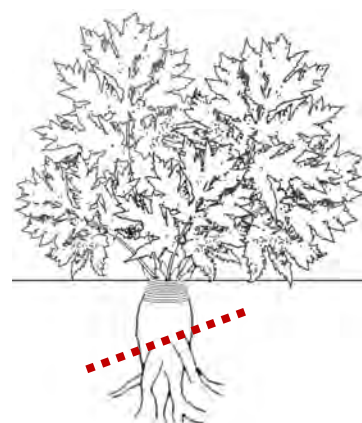
## ! Achtung gesundheitliche Gefährdung durch Riesen-Bärenklau !

- Pflanzensaft verursacht bei Sonneneinstrahlung schlecht heilende, tief gehende Hautschäden (Blasen, Entzündungen wie bei Verbrennungen dritten Grades). Der Pflanzensaft selbst brennt nicht und wird daher nicht beachtet.
- Kinder nicht in der Nähe von Riesen-Bärenklau spielen lassen!!!
- Langärmelige Schutzkleidung bei Bekämpfung tragen, bei Arbeiten in größeren Beständen Mundschutz und Augenschutz!
- Bei Kontakt mit Pflanzensaft sofort mit Wasser abspülen und den Hautbereich mindestens 3 Tage lang vor Licht schützen! ggf. Arzt aufsuchen, v.a. bei Pflanzensaft im Augen-, Mund- und Gesichtsbereich.  
Die Verbrennungen / Verätzungen können Tage später nach Pflanzensaftkontakt auftreten, sobald Sonne darauf scheint.

## Maßnahmen

### Wichtigstes Ziel: Ausreifen und Verbreitung der Samen verhindern

- Mai bis Oktober: **Blütendolden und Samenstände abschneiden** (Körperschutz!) und vernichten, nicht liegen lassen, kein Blumenstrauß, nicht kompostieren, Samen reifen nach
- Nicht als Gartenpflanze halten und **keine Samen ausbringen**  
Die früher gern durch Jäger (Deckung für Wild) und Imker (Bienenahrung) erfolgte Ausbringung der Samen auf jeden Fall unterlassen: Bienen nutzen selten diese Doldenblütler und Wild kann ebenfalls im Äsungsbereich (Maul, Nase, Augen) Verbrennungen bekommen. Das komplette Abfrieren im Winter bietet dem Wild im Winter keine Deckung



### Bekämpfung von Riesen-Bärenklau über mehrere Jahre:

- April bis Mitte Mai vor Ausbildung der Blüte: mindestens 2/3 des **Wurzelstockes abstechen** (ca. 10 bis 15 cm) mit schräg geführttem Spatenstich ausstechen (s. Zeichnung) und Pflanzenrest vernichten, in Mülltonne, nicht kompostieren
- mindestens **3x jährlich mähen oder mulchen** (Körperschutz!), besser 4 bis 8mal jährlich, **Blüten und Samen unbedingt vor dem Mähen entfernen und vernichten**  
**Kontrolle** der Herkulesstauden-Fläche **monatlich**, da Pflanzen neue Blüten schieben können; Die Samenvorräte im Boden können **bis ca. 8 Jahre** keimen, daher ehemalige Herkulesstaudenbereiche jährlich ca. Mai kontrollieren und ggf. erneut bekämpfen.



Gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der GlücksSpirale  
LPV Weidenberg und Umgebung e. V.: 09278/97731

Bildlizenzen  
1 CC BY-SA 3.0  
2 CC BY 3.0  
3 Alle Rechte vorbehalten  
<http://de.creativecommons.org>



## Verwechslungsgefahr mit weiteren häufigen, großen, heimischen, weißblütigen Doldenblütlern möglich!!!



**Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) BEKÄMPFEN!!!**

Invasiv, gefährlich, bekämpfen

**Stengel:** rund, gefurcht, hohl, mäßig borstig behaart, an der Basis oft rötlich gefleckt, groß, Ø 2 bis 10 cm

**Blätter:** so groß wie Rhabarberblätter, bis > 1m lang, spitz gezackte Kanten, mehrteilig, tief eingeschnitten, Unterseite kurz behaart

**Gesamtpflanze:** sehr groß, 2 bis 4 m hoch



**Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) NICHT BEKÄMPFEN**

heimische Wiesen-Futterpflanze, nicht bekämpfen

**Stengel und Blattstiele:** gleichmäßig weißlich behaart, kantig-gefurcht, grün, selten im unteren Bereich rötlich überlaufen, keine roten Flecken

**Blätter:** 3-teilig, nicht so tief eingeschnitten, nicht spitz gezackt, eher abgerundete Blattkanten

**Gesamtpflanze:** kleiner und zarter, bis 1,5 m hoch



**Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*) NICHT BEKÄMPFEN**

heimische Feuchtwiesen-Futterpflanze, nicht bekämpfen

**Stengel:** glatt, rund, ohne Haare, nicht gefurcht, nicht gerillt, nicht kantig, Blaugrün bis rötlich bereift, wachsig, keine roten Flecken

**Blätter:** mehrteilig, Blättchen eiförmig mit schwach gesägtem Rand

**Gesamtpflanze:** 50 bis 150 cm hoch

### Verletzungen



Pflanzensaft verursacht bei Sonneneinstrahlung schlecht heilende, tief gehende Hautschäden (Blasen, Entzündungen wie bei Verbrennungen dritten Grades)

### Früchte

Riesen-Bärenklau | Wiesen-Bärenklau



Weitere verwechselbare häufige, heimische und relativ hohe Doldenblütler, welche aber i.d.R. kleiner <<1,80 m und zarter bleibend, Unterschied: deutlich andere Blätter als Riesen-Bärenklau, nicht bekämpfen!



**Rauhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)**

Unterschied: Blätter!

Stengel: rund, borstig behaart, **nicht kantig-gefurcht**

Rote Flecken, teilweise rötlich überlaufen



**Wiesenkerbel (*Anthriscus sylvestris*)**

Unterschied: Blätter!

Stengel: kantig gefurcht, unten behaart, **i.d.R keine roten Flecken**, kann rot überlaufen sein

Wenn nur junge Blattaustriebe zu sehen sind, könnten folgende Verwechslungen im Frühjahr bzw. nach Mahd auftreten:



**Kohl(kratz)distel (*Cirsium oleraceum*)**

Heimischer Korbblütler in Mähwiesen und Staudenfluren

Unterschied: Blüten! Bleichgelb-grünliche Korbblüten

Blätter: länglicher mit zentralem langen Blattnerv, **unbehaart**, nicht so tief eingeschnitten, schwächer gezackte Ränder

Weitere seltene ähnliche, bis > 1,2 m hohe Doldenblütler:

Unterschied: Blätter, Stengel, teilw. Blütenfarbe

weitere Kälberkropffarten (*Chaerophyllum* sp.), weitere Engelwurzarten (*Angelica* sp.), Wasserschierling (*Cicuta virosa*), Klettenkerbel (*Torilis japonica*), Pastinak (*Pastinaca sativa*) - blüht gelb



Gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der Glücksspirale

**Landschaftspflegeverband Weidenberg und Umgebung e. V.**

Tel.: 09278/97731 - Fax: 09278/97777

E-Mail: lpv-weidenberg@gmx.de

**Bildlizenzen:** <sup>1</sup> CC BY-SA 3.0

<sup>2</sup> CC BY 3.0

<sup>3</sup> Alle Rechte vorbehalten

Infos: <http://de.creativecommons.org>



# Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*)



<b>Wuchs</b>	<b>Blätter</b>	<b>Blüte</b>	<b>Stengel</b>
3 bis 4 m hoch "Gebüsch"	ledrig derb schmale Spitze am Grund gestutzt 5 bis 20 cm lang, 8 bis 13 cm breit	Blütenfarbe: gelbgrün bis weiß Blütenstände rispenartig verzweigt und 3 bis 10 cm lang Blütezeit: Juli bis September	aufrecht und kräftig hohl und unverholzt knotig gegliedert oft rötlich, glatt

## Sachalin-Staudenknöterich (*Fallopia sachalinensis*)



starke Ähnlichkeit mit Japanischem Staudenknöterich  
Unterschied bei Blättern:  
Blätter deutlich größer  
etwa 40 cm lang und 30 cm breit  
weich  
am Grund herzförmig



### Ökologische Probleme durch Staudenknöteriche

- Verbreitung erfolgt vorwiegend über „Wurzelstücke“ (=Rhizome, s. Bild unten rechts)
- Verdrängung der ursprünglichen Pflanzengemeinschaften durch Beschattung
- oberirdische Pflanzenteile sterben im Herbst ab, offener Boden bleibt zurück
- besonders problematisch an Uferböschungen, da Abschwemmung des Uferbodens

### Maßnahmen

- Ziel: Vermeidung neuer und Schwächung bestehender Staudenknöterich-Bestände
- erfolgversprechendste Methode: Beschattung durch Gehölze, gleichzeitig Festigung des Erdreichs
- Kombination mehrerer Maßnahmen oft erfolgreich: angepasste Mahd, Beweidung, Maschineneinsatz und Handarbeit
- Mahd: nicht Häufigkeit sondern Zeitpunkt ist wichtig: erster Schnitt im Juni, zweiter Schnitt im September
- Beweidung: gute Erfolge bei 8 bis 10maligem Verbiss über mehrere Jahre mit Schafen oder Ziegen
- sehr aufwendig: Entfernung der unterirdischen Rhizome, auch kleinste Stücke treiben wieder aus
- PFLANZENTEILE VERBRENNEN ODER IN DEN HAUSMÜLL GEBEN, NICHT KOMPOSTIEREN



Gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds  
aus Mitteln der GlücksSpirale  
LPV Weidenberg und Umgebung e. V. Tel.: 09278/97731

Bildlizenzen  
1 CC BY-SA 3.0 2 CC BY 3.0  
3 Alle Rechte vorbehalten  
4 CC-BY-SA 2.0/de  
<http://de.creativecommons.org>



# Drüsiges oder Indisches Springkraut (*Impatiens glandulifera*)



Andre Karwath@Wikipedia<sup>1</sup>

Mnolf@Wikipedia<sup>1</sup>

ArtMechanic@Wikipedia<sup>1</sup>

Rasbak@Wikipedia<sup>1</sup>

Mnolf@Wikipedia<sup>1</sup>

## Wuchs

0,5 bis 2,5 m hoch  
einjährig

## Blätter

eilanzettlich  
gegenständig (immer zwei Blätter  
gegenübergestellt)  
scharf gezähnt  
6 bis 25 cm lang, bis 5 cm breit  
gestielt

## Blüte

Blütenfarbe: rot, rosa,  
selten auch weiß  
süßlich duftend  
3 bis 4 cm groß  
in blütigen Trauben  
Blütezeit: Juni bis Oktober

## Früchte

Schleudern bei Berüh-  
rung Samen heraus  
Bild oben: aufgesprun-  
gene Kapsel-frucht

## Stengel

bis 5 cm dick  
kahl  
fleischig-glasig  
knotig untergliedert  
oben verzweigt  
leicht abzubrechen

## Ökologische Bedeutung

- bildet schnell große und flächendeckende Bestände, die das Aufwachsen heimischer Pflanzenarten verhindern
- an Gewässerufern führen die Bestände zur Verdrängung des einheimischen ufersichernden Bewuchses
- hat nur oberflächige, faustgroße Wurzelballen, die nicht in der Lage sind das Erdreich zu halten oder zu festigen
- Die einjährigen Pflanzen sterben im Herbst ab und hinterlassen offene Bodenstellen
- besonders an Gewässerufern droht Abtragung des Bodens und damit Instabilität der Böschungen
- abgeschnittenes Pflanzenmaterial kann an den Stängelknoten wieder wurzeln und neue Exemplare bilden!

## Maßnahmen

- Einzelpflanzen: tief und gründlich abschneiden oder ausreißen, sonst Neuaustrieb möglich, PFLANZENMATERIAL NICHT AUF DEM GARTENKOMPOST ENTSORGEN, in Plastiktüten im Hausmüll entsorgen
- Dominanzbestände: Mulchen oder Mahd so tief wie möglich, MÄHGUT ABRÄUMEN, monatlich kontrollieren
- optimal zur Blütezeit und unbedingt vor der Samenreife (Juli/August) – Zeitpunkt ist wichtiger als Methode
- Gehölze anpflanzen

## Verwechslungsgefahr



J.F. Gaffard Jeffdelonge@fr.wikipedia<sup>1</sup>



Túrelío@Wikipedia<sup>1</sup>

## mit Echtem Springkraut (*Impatiens noli-tangere*)

Unterschiede: Wuchshöhe 30 bis 100 cm

Blätter nicht gegenständig (kein gegenüber-  
gestelltes Blatt vorhanden, siehe Pfeile)

Blätter nur stumpf gezähnt

**Blütenfarbe: gelb**

## mit kleinem Springkraut: niederwüchsig, Blütenfarbe rosa



# Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*)



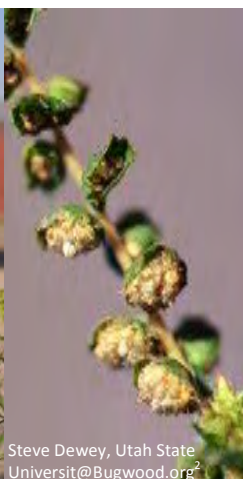
Arnold van Vliet @Wikipedia



Lynn Sosnoskie, University of Georgia@Bugwood.org<sup>4</sup>



Butko@Wikipedia<sup>1</sup>



Steve Dewey, Utah State University@Bugwood.org<sup>2</sup>



Dalgai@Wikipedia<sup>1</sup>

## Wuchs

20 cm bis 1,8 m hoch  
einjährig, krautig  
Korbblütler

## Blätter

**Blattunterseite grün!**  
langgestielt, fein behaart  
doppelt "geteilt"

## Blüte

Blütezeit: Juli bis Oktober,  
unauffällige gründliche Blütentrauben

## Stengel

Behaart, reich  
verzweigt  
erst grün, dann rot

Die Beifuß-Ambrosia wurde hauptsächlich über Vogelfuttermischungen ungewollt eingeführt und keimt bevorzugt im Bereich von Winter-Vogelfutterstellen. **Ambrosia sollte sofort entfernt und alle Standorte gemeldet werden.**

## ! Gesundheitliche Gefährdung !

- Ambrosia-Pollen sind stark Allergie auslösend (Pollenflug von August bis September), können Heuschnupfen und Asthmasymptome auch bei Nicht-Allergikern hervorrufen.
- Pollen können bestehende Allergien verstärken und bisherige Nicht-Allergiker auch für andere Allergene sensibilisieren
- direkter Kontakt mit Pflanzen kann zu allergischen Hautreaktionen führen.

## ! Wichtigstes Ziel: Samenproduktion verhindern !

- Herausreißen der Ambrosiapflanzen mit Wurzel vor der Blüte im Juli, im Plastikbeutel über Restmüll entsorgen, NICHT KOMPOSTIEREN, NICHT IN DEN BIOMÜLL GEBEN !
- ! Handschuhe tragen ! Beim Entfernen von blühenden / samenden Pflanzen zusätzlich Staubmaske und Brille !
- laufende Nachkontrollen sind wichtig, Vorbeugung: offene Böden in der Nähe begrünen, um Ansiedlung zu erschweren

## Verwechslungsgefahr



Hans Puckhaber



Kristian Peters @Wikipedia<sup>1</sup>

## Verwechslung mit Gemeiner Beifuß

möglich, dieser  
hat aber  
Blattunterseite  
grauweiß-filzig!!!

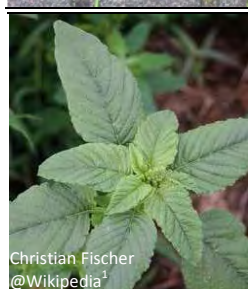


Lynn Sosnoskie, University of Georgia@Bugwood.org



Follavoine@Wikipedia<sup>1</sup>

Verwechslung mit  
Blüte von  
Weißer  
Gänsefuß  
möglich aber  
Blätter  
ungeteilt



Christian Fischer @Wikipedia<sup>1</sup>



Lynk media@Wikipedia<sup>1</sup>

## Amarant

Verwechslung mit  
Blüte möglich  
Blätter ungeteilt



Krzysztof



## Verwechslung mit Hundspetersilie-Blättern

Blätter glänzen auf der  
Oberseite  
Blütenstand anders:  
doldenförmig

# Problempflanzen an Gewässern

## Erkennen & Bekämpfen



### Das Neophyten-Projekt des Landschaftspflegeverbandes geht weiter!

Der Landschaftspflegeverband Weidenberg und Umgebung e. V. wird mit den Flächeneigentümern, den Gemeinden und dem Landratsamt die Bekämpfung der Problempflanzen bei Bedarf vor Ort organisieren.

Weitere Standorte dieser Problempflanzen sollen erfasst und Tipps und Hilfe zur Bekämpfung gegeben werden.

**! Bitte helfen Sie uns, die Standorte dieser sich ausbreitenden Problempflanzen zu erfassen !**

**! Melden Sie uns entsprechende Beobachtungen !**

Landschaftspflegeverband Weidenberg und Umgebung e. V., Rathausplatz 1 - 95466 Weidenberg,  
Tel: 09278/97731, Fax: 09278/97777, E-Mail: [lpv-weidenberg@gmx.de](mailto:lpv-weidenberg@gmx.de) sowie Rathäuser und Landratsamt.

2011 wurde die erste systematische Erfassung der invasiven Neophyten entlang der Flusstäler und die Erstellung der Infoblätter durch die Förderung über die Bayerische GlücksSpirale ermöglicht. Hierfür bedanken wir uns sehr, ebenso wie für die vielen Hinweise aus der Bevölkerung und den Behörden.

**Weitere Informationen zu Problempflanzen finden Sie im Internet, unvollständige Liste:**

[www.neophyten.de](http://www.neophyten.de)  
[www.kreis-pinneberg.de/Bereiche/Fachdienste/Umwelt/Naturschutzbeh](http://www.kreis-pinneberg.de/Bereiche/Fachdienste/Umwelt/Naturschutzbeh)  
[www.floraweb.de/neoflora](http://www.floraweb.de/neoflora)  
[www.bayernflora.de](http://www.bayernflora.de)  
[www.invasivespeciesinfo.gov/plants/knotweed](http://www.invasivespeciesinfo.gov/plants/knotweed)  
[www.lfu.bayern.de/umweltwissen](http://www.lfu.bayern.de/umweltwissen)  
[www.ruderal-vegetation.de](http://www.ruderal-vegetation.de)  
[www.bba.bund.de](http://www.bba.bund.de)

### Einige Bücher, Schriften:

Publikationen und Plakat-Ausstellung des Naturpark Fichtelgebirge e.V.

"Pflanzliche Neubürger als Problempflanzen", Broschüre, Landratsamt Main-Tauber-Kreis

Infos + Plakate über Landratsamt Bayreuth und Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

"Umgang mit invasiven Arten", Zentralverband Gartenbau e.V. + Bundesamt für Naturschutz u.a., April 2008;

"Problempflanzen" Baudirektion Kanton Zürich, Amt für Landschaft und Natur

Praxisleitfaden Riesenbärenklau, EU Giant Alien Projekt

Ambrosia: Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt BLW23 08.06.2007 + BLW19 9.5.2008 + BLW24 13.06.2008; BBA-Merkblatt "Die Beifuß-Ambrosie"

Stroh, K. (2008): Neophyten - Pflanzenportraits. – UmweltWissen 42. Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg

Härtig, A. (2007): Pflanzliche Neubürger als Problempflanzen im Main-Tauber-Kreis. Landratsamt Main-Tauber-Kreis

Heuer, H., Reinhard, N., Kärcher, H. (2002): Problem-Neophyten - Japanischer Staudenknöterich *Reynoutria japonica* (Houtt.) Sachalin-Staudenknöterich *Reynoutria sachalinensis* (Fr. Schmidt) Nakai. Monografie Stadt Freiburg



**Gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der Glücksspirale.**

